

NEXUS MAGAZIN

Transphonation der Erde

**Brainphone:
Will-kom-men
im Kol-lek-tiv**

Ausgabe 92

Dezember 2020–Januar 2021
€ 8,90



Von wegen erregen

**Der schlechte Nährboden
der Infektionstheorie**

Guerilla-Heilmittel

**Borax: Geschichte,
Dosierung, Anwendung**

Kosmische Obsoleszenz

**Alle 13.000 Jahre
wieder**

Geister essen Seele auf

**Joe Fisher und die Lügen
der Jenseitswelt**

Wirtschaftsbionik

**Gradido – auf dem Weg
in die Wirklichkeit?**

Korporato-was?

**Ansichten eines
Libertären**



Liebe Leser,

prust ... ich komme gerade aus dem Bad, wo ich mir einen eiskalten Wasserstrahl an die Birne gedonnert habe – anders bekomme ich sie nicht mehr runtergekühlt. Vom Dauerscrollen durch die Telegram-Kanäle bin ich völlig kirre, und der modellierte Wahnsinn, unter dem sich die Menschheit selbst verstümmelt, lässt meine

Seele brennen. Nein, ich leugne weder das Virus noch das Krankheitsgeschehen – aber eine Gesellschaft, die Furcht zur Doktrin erhebt, Hunderttausende Kritiker aus der Diskussion ausixt und Kinder unter Masken pfercht, ist kränker, als jedes Virus machen kann.

Fatal ist, dass ich bei mir erste Anzeichen erlernter Hilflosigkeit zu erkennen meine: Es geht mir weitaus besser, wenn ich alles abschalte, mich auf mein persönliches Umfeld konzentriere und Thanatos seine Arbeit verrichten lasse. Oder ist das in Zeiten wie diesen die einzige Möglichkeit, geistig gesund zu bleiben? In hellen Momenten wünsche ich mir inständig, dass der ganze Planet nur eine Heilungskrise durchläuft; in fiesen denke ich, mein Gott, soll sie doch kommen, die galaktische Superwelle. Diese Zivilisation ist verloren.

Tja, herzlich willkommen im Spannungsfeld zwischen Transformation und Weltuntergang, zwischen Utopie und Dystopie – willkommen im neuen *NEXUS*. Ob die Superwelle tatsächlich kommt oder nicht, das können Sie mit Adrian Ellis ausbaldowern. Den führt ein Relief in Göbekli Tepe mitten ins Herz der Galaxis, und da scheint es zu rumoren. Fegt wirklich bald ein galaktischer Besen über uns hinweg? Ich muss zugeben, dass ich nach 15 Jahren mit diesem Magazin reichlich resilient geworden bin, was Weltuntergänge aller Art betrifft – im Prinzip bin ich jederzeit auf das Schlimmste gefasst.

Aber wer weiß? Vielleicht gibt einem das die Kaltschnäuzigkeit, vieles, was in jüngster Zeit schnappatmend zur Krise heraufstilisiert wurde, mit Abstand zu betrachten. Kritiker sprechen ja nicht erst seit Corona von der Kirche der Virologie und mahnen an, dass nie ein komplettes Virus aufgereinigt wurde und es an Kontrollexperimenten mangelt. In diese Kerbe schlägt auch unser Artikel von Dr. Patrick Quanten, eine deftige Abrechnung mit der Infektionstheorie. Ich selbst bin in der Erregerfrage noch gespalten, aber die aktuelle Hysterie führt uns deutlich vor Augen, wo eine monokausale Betrachtungsweise hinführt. Wenn wir das Dogma der krank machenden Viren nicht endlich aufgeben und uns auf das fokussieren, was gesund erhält, können wir uns auf ewig währende Panik gefasst machen.

Als informierter Leser werden Sie auch um die Agenda der Technokraten wissen, die uns bald mit dem „Great Reset“ ihre Version der Zukunft präsentieren. Ich glaube zwar nicht, dass das alles so mies sein wird, wie es der Konsens

in der Gegenöffentlichkeit vermuten lässt ... aber es gehört mit Sicherheit breiter diskutiert. Scott Snair malt in unserem Leitartikel eine Welt im nicht allzu fernen Morgen, in dem sich ein Teil der technokratischen Agenda verwirklicht und wir mittels Brainphone als Borg-Kollektiv enden. Wollen wir das? Machen wir uns nichts vor: Wir werden den D-Zug nicht aufhalten können und uns mit Themen wie KI, digitaler ID und Grundeinkommen auseinandersetzen müssen. Unsere Herren Milliardäre haben es schon getan, und ich befürchte, wir werden bei der Umsetzung ihrer Pläne nicht viel mizureden haben.

Dass es durchaus Alternativen zu den Hinterzimmerplänen gibt, muss ich Ihnen nicht sagen. Bernd Hückstädt etwa ist schon länger der Meinung, die Ungleichheit in der derzeitigen Verteilung des Geldes könnte sich durch sein Konzept ändern. Mit Gradido hat er einen Währungsentwurf vorgelegt, der die Tücken des bestehenden Geldsystems zu vermeiden versucht und sich dabei an der Natur orientiert. Wir haben nachgefragt, wie der Stand der Entwicklung ist. Christian Stolle, der mir im Interview die Grundlagen des Libertarismus erläutert, würde über so viel Blauäugigkeit und Regulierung wohl die Hände über dem Kopf zusammenschlagen – aber sicher so weit mitgehen, dass sich das System auf dem freien Markt bewähren muss. Denn das Geldmonopol ist ein rotes Tuch der Libertären.

Mich hat das Durchdenken beider Visionen jedenfalls wieder daran erinnert, wie eng der Horizont ist, in den wir von Kind an hineingepägt werden: Geld, dessen Wert automatisch verfällt? Eine freie Privatrechtsgesellschaft ohne Staat? Was wir für Ansätze wie diese bräuchten, wäre ein Experimentierfeld – ein paar Uniprojekte, Dörfer oder ein Landkreis, die sie in vivo erproben. Die anstehende Wirtschaftskrise könnte ein guter Nährboden für derlei Unterfangen sein.

Mein persönlicher Favorit in diesem Heft ist übrigens der Artikel von Louis Proud. Ich habe ihn übersetzen lassen, weil mich die Geschichte von Joe Fisher, die er im Buch „The Siren Call of Hungry Ghosts“ erzählt, seinerzeit arg mitgenommen hat. Fisher war renommierter Journalist und wollte mithilfe medialer Kontakte belegen, dass Reinkarnation eine Tatsache ist. Als er die Aussagen der gechannelten Geister überprüfte, musste er feststellen, dass die säuselnden Stimmen aus dem Jenseits ihn betrogen hatten. Seitdem bin ich höllisch vorsichtig mit allem, was mir „von drüben“ zugetragen wird. Das Psychogramm, das Louis Proud in diesem Heft zeichnet, hat meine Sicht auf Fishers Geschichte allerdings noch einmal umgekrempelt.

Letztlich bestätigt der Text einen Verdacht, den ich schon länger hege: Das, was wir im Außen wahrnehmen und erfahren, ist nur ein Zerrspiegel unseres Innen.

Hmm. Bin vielleicht doch ich wahnsinnig – und nicht die Welt?

Ich glaube, ich verschwinde besser noch mal im Bad.

Herzlich,

Ihr Daniel Wagner



Githa Ben-David

**Borax: Geschichte,
Dosierung, Anwendung**
Seite 14

Wurde ein natürliches Mineral, das einst als Konservierungsstoff zugelassen war, vorsätzlich verboten? Die Geschichte lässt es vermuten, denn die berichteten Heilwirkungen sind famos: gegen Arthritis und Arthrose soll es helfen, Fluoride ausleiten und antimykotisch wirken. Aber wer schluckt schon ein Mittel, das Ameisen und Küchenschaben abtöten kann?

Wie so oft macht die Dosis das Gift. Kurz nach der Gründung der FDA wurden Versuche durchgeführt, die zeigten, welche Mengen gut verträglich sind, und natürlich lässt sich das in Borax gebundene Bor auch anders substituieren.



Dr. Patrick Quanten

Von wegen erregen
Seite 22

Vorsicht, bissiger Arzt! Patrick Quanten hat 18 Jahre als Allgemeinmediziner praktiziert und erlebt, wie Therapien versagten und die Überzeugungen der Patienten nicht respektiert wurden. Als er versuchte, alternative Konzepte in seine Praxis zu integrieren, stellte er fest, dass sich die beiden medizinischen Ansätze unmöglich vereinigen ließen, da sie auf konträren Ansichten fußen.

Aus seinem Abgesang der Infektions- und Keimtheorie klingt die Stimme eines Menschen, der weiß, warum er sich für einen der beiden Ansätze entschieden hat. Der andere peitscht die Welt gerade in eine Gesundheitsdiktatur – dabei fehlt es ihm an dem, was er am lautesten einfordert: Evidenz.



Scott Snair

Will-kom-men im Kol-lek-tiv
Seite 30

Wohin, Welt? Mit der Technik gehen und schließlich mit ihr verschmelzen? Schauen wir uns die rasanten Entwicklungen im Technologiebereich an, ist der Gedanke nicht fern, dass eine künftige Menschheit ihre Smartphones ins Gehirn implantiert. Via Chip lassen sich dann Sprachen herunterladen, virtuelle Landkarten im Sichtfeld anzeigen oder Augmented-Reality-Spiele zuschalten.

Die Kehrseite: Unsere Gedanken könnten bald von jedermann eingesehen und unser Verhalten noch besser überwacht werden, wie in einer Art Borg-Kollektiv.

Alles allzu wilde Fantasien eines Cyber-Experten? Noch können Sie darüber nachdenken, ohne dass jemand zuhört ...



AUSGABE **92**

DEZEMBER 2020 - JANUAR 2021

Gesundheit

14 **Borax: Geschichte, Dosierung, Anwendung**

Infektionstheologie

22 **Von wegen erregen: Der schwache Nährboden der Infektionstheorie**

Transphonation der Erde

30 **Dystopie Brainphone: Will-kom-men im Kol-lek-tiv**

Kornkreise 2020

39 **Unbändig und beständig**



Adrian Ellis

Alle 13.000 Jahre wieder

Seite 47

In der Forschung mehren sich die Hinweise, dass es am Beginn der Jüngeren Dryas zu einem Kataklysmus kam, der die Erde in Brand setzte und womöglich zur Sintflut führte, die in vielen Legenden der Welt bewahrt ist. Kann es sein, dass es sich um keinen Einzelfall, sondern um ein zyklisch wiederkehrendes kosmisches Ereignis handelt?

Die Spur, die Adrian Ellis verfolgt, beginnt an einer uralten Stele in Göbekli Tepe, auf der ein Fuchs abgebildet ist. Sie führt ihn zur Pranke der Sphinx von Gizeh und ins Uhrwerk der Präzession – bis er schließlich im galaktischen Zentrum landet. Dort scheint es nicht mit rechten Dingen zuzugehen. War der Fuchs eine Warnung?



Andy Thomas

Ährensache: Kornkreise 2020

Seite 39

Lockdowns und Pandemie haben die geheimnisvolle Fälschergruppe, die seit 30 Jahren in Englands Feldern ihr Unwesen treibt, ohne je entdeckt worden zu sein, offenbar nicht aufgehalten. Wie jedes Jahr sind unzählige Piktogramme im Getreide entstanden, die in Vielfalt und Komplexität ihresgleichen suchen.

Wie die Fälscher es wohl schaffen, die Getreidehalme in einem Strickmuster zu verweben, ohne dass sie brechen? Und wie erzeugen sie am Boden die dreidimensionale Illusion von Würfeln, die nur aus der Luft zu erkennen sind?

Wer oder was auch immer hinter dem Phänomen steckt: Allein die Betrachtung der filigranen Muster hat etwas Erhebendes.



Louis Proud

Auf der Suche nach hungrigen Geistern

Seite 63

Da hatte sich der Journalist Joe Fisher mächtig in die Nesseln gesetzt. Er war angetreten, um ein für alle Mal die Realität der Reinkarnation zu beweisen, und stand mit leeren Händen da.

Vorausgegangen waren Konsultationen bei einem Medium, durch das diverse Geistführer und Verstorbene zu ihm sprachen und über ihre vergangenen Leben erzählten. Er musste sich eingestehen, dass er von der Geisterwelt belogen worden war.

Hatten ihn die Geister in den Freitod getrieben, den er später wählte – oder war alles schon in seinem Charakter vorgezeichnet?

Katastrophismus

- 47 **Alle 13.000 Jahre wieder: Was Göbekli Tepe und ein Fuchs mit globalen Katastrophen zu tun haben**

Porträt

- 56 **Gradido: Das kompletteste Geldsystem der Welt – oder bloß Sozialromantik?**

Psychogramm

- 63 **Auf der Suche nach hungrigen Geistern: Joe Fishers mysteriöser Tod**

Kampf der Narrative

- 73 **Atomkraft und neue Reaktorkonzepte**

Interview

- 77 **Der Staat ist das größte Monopol. Ansichten eines Libertären**

Dauerbrenner

- 4 **Global News**

- 86 **Reviews**

Bücher: Vorsicht Diktatur | Die Angst der Richter vor der Macht | Zum Abschluss freigegeben | Es geht auch ohne Pille | Der große Impf-Report | Imperium USA

- 92 **Impressum**

Borax



Geschichte, Dosierung, Anwendung

Githa Ben-David

Ein natürliches Mineral zeigt Wirkung bei Arthritis und Arthrose, doch seine medizinische Anwendung ist verboten. Wie es dazu kam und was sonst noch über Borax und dessen Wirkung bekannt ist, erfahren Sie in diesem Buchauszug.

„Bereits im alten Ägypten sollen Borverbindungen verwendet worden sein, um die Toten zu mumifizieren und die Lebenden zu behandeln. Die ältesten gesicherten Belege für einen medizinischen Einsatz von Borax datieren aus dem 8. Jahrhundert und stammen aus Mekka und Medina.“¹

Borax ist ein natürliches Mineral, das 11,4 Prozent Bor enthält. Das Halbmetall ist für den menschlichen Körper wichtig, weil es die Aufnahme und den Transport von Calcium ins Knochengewebe unterstützt und andererseits überschüssiges Calcium aus dem Körper entfernt. Bor ist ein intelligentes Spurenelement, das die Gesundheit unserer Zellen und die Bildung von nützlichen Verbindungen in unserem Organismus fördert. Die Böden hier in Dänemark sind arm an Bor, und so leiden etwa 17 Prozent der dänischen Bevölkerung an Arthritis.

Bor entfernt darüber hinaus überschüssige Fluoride und Schwermetalle aus dem Körper.² Fluoride können nicht nur zu Knochenbrüchigkeit und Gelenkproblemen führen, sondern auch zur Verkalkung der Zirbeldrüse sowie zu Schilddrüsenunterfunktion. Bor reagiert mit Fluorid-Ionen zu Borfluoriden, die mit dem Urin ausgeschieden werden.

Das chemische Element Bor trägt das Symbol B und besitzt im Periodensystem die Ordnungszahl 5. Borax ist auch als Dinatriumtetraborat bzw. Tetraboratnatriumheptaoxid ($\text{Na}_2\text{B}_4\text{O}_7 \cdot x \cdot 10 \text{H}_2\text{O}$) bekannt und wird für gewöhnlich aus ausgetrockneten Salzseen – hauptsächlich in Kalifornien und der Türkei – gewonnen, kleinere Lagerstätten gibt es jedoch auch andernorts.

Borax wird üblicherweise in technischer oder landwirtschaftlicher Qualität mit einer Reinheit von 99

bis 99,5 Prozent angeboten. Verunreinigungen durch Calcium, Chlorid, Natrium, Kalium, Hydrogencarbonat, Carbonate, Sulphate und Phosphate sind möglich.

Borax ist also nicht in Lebensmittelqualität erhältlich, und das ist auch gar nicht notwendig, denn das Mineral hat aufgrund seines natürlichen Ursprungs immer dieselbe Zusammensetzung. Auch Borax, das von Schmieden zur Metallreinigung verwendet wird oder in verschiedenen Reinigungsmitteln in den USA und manchen europäischen Ländern enthalten ist, besitzt diesen hohen Reinheitsgrad.

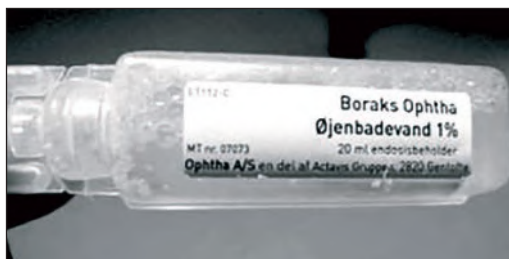
Da Bor-Ionen mit dem Urin ausgeschieden werden, sammelt sich das Halbmetall nicht im Körper an und erreicht niemals toxische Konzentrationen, solange man sich auf akzeptable Mengen beschränkt. Borax ist ein weißes, kristallines Pulver, das dem Kochsalz ähnelt. Beide Substanzen sind in gekochtem Wasser gut löslich und der Gesundheit förderlich, wenn man sie in Maßen zu sich nimmt. Im menschlichen Magen reagiert das gelöste Borax mit Magensäure (HCl) zu Borsäure und Natriumchlorid (Kochsalz).

Wie viele andere natürliche Heilmittel ist auch Borax verboten und durch patentierbare chemisch-synthetische Substanzen ersetzt worden. In der EU ist die Verwendung von Borax seit 2010 stark eingeschränkt, weil das Mineral toxisch sein soll. Dass stattdessen ein giftiges Borax-Ersatzprodukt (das Reinigungsmittel „Borax Substitute“) zugelassen worden ist, lässt die Maßnahme noch widersinniger erscheinen. Verwenden Sie dieses Produkt bloß nicht, denn es enthält Duftstoffe und Antiklumpmittel und ist somit giftig.

Die Geschichte hinter dem Verbot in Australien, Europa und den USA ist lang, lässt sich jedoch kurz

und bündig zusammenfassen: Borax ist ein natürliches Mineral und kann nicht patentiert werden. So preiswert es ist, so gewaltige und weitreichende Heil- und Entgiftungswirkungen hat es, und wenn die Menschen darüber Bescheid wüssten, wäre ein großer Teil der Pharmaindustrie in seiner Existenz bedroht.

Früher zählte ein Fläschchen Borwasser zur Grundausstattung dänischer Erste-Hilfe-Koffer. Der Großvater meines Ehemannes heilte seine Augen mit Borwasser, nachdem ihm sein Arzt mitgeteilt hatte, dass er erblinden würde. Nach dem EU-weiten Verbot im Jahr 2010 wurde Borwasser aus den Regalen der Apotheken entfernt. Einer meiner Studenten, ein pensionierter Apotheker, stellte in seiner Apotheke noch selbst Borwasser her.



Borwasser galt früher als beliebtes Hausmittel. Eine Studentin entdeckte das abgebildete Fläschchen in ihrem Erste-Hilfe-Koffer (2018).

Die Geschichte hinter dem Borax-Verbot

Im Jahr 1870 ist entdeckt worden, dass sich Borax, damals als Natriumborat bezeichnet, und Borsäure zur Haltbarmachung von Nahrung eignen. In den darauffolgenden 50 Jahren galt der Zusatz von Borax als eine der besten Methoden, um bestimmte Nahrungsmittel wie Fleisch und Milchprodukte haltbarer zu machen und die Verträglichkeit zu steigern. Unter anderem ist es Bor zu verdanken, dass es in den beiden Weltkriegen nicht zu mehr Versorgungskrisen kam. Um das Jahr 1900 jedoch hatte Rockefeller die Arzneimittelindustrie bereits mit einer klaren Marschroute ausgestattet, die darauf beruhte, Patente auf chemisch-synthetische Pharmazeutika zu erwerben und die Konkurrenz in Gestalt von traditionellen, natürlichen Heilverfahren und -mitteln auszuschalten.

Deshalb wurden traditionelle Heilmethoden wie Homöopathie, Chiropraktik, Geistheilung, Naturheilkunde, Kräuterkunde und vergleichbare Ansätze von den Universitäten ausgeschlossen. Rockefeller förderte diese Unis mit hohen Geldbeträgen, die ihm das Ölgeschäft eingebracht hatte; die Regierung unterstützte ihn dabei.

Rockefeller arbeitete eng mit dem Weißen Haus zusammen, um den „Pure Food

and Drug Act“ des Jahres 1906 durchzusetzen. Der offizielle Zweck bestand darin, Gesetze zum Schutz der Konsumenten zu erlassen. Die Behörde, die aus diesen Bemühungen hervorging, ist die FDA, die Gesundheitsbehörde der Vereinigten Staaten. Hauptsächlich ging es darum, den Import und zwischenstaatlichen Handel von verunreinigten und unzureichend deklarierten Nahrungsmitteln und Medikamenten zu unterbinden. Das US Bureau of Chemistry wurde damit beauftragt, Produkte zu untersuchen und der Staatsanwaltschaft Verstöße gegen das Gesetz zu melden. Der Gründung der FDA waren Forschungen des hoch angesehenen US-amerikanischen Chemikers Dr. Harvey W. Wiley vorangegangen, der zum ersten Leiter der Behörde ernannt wurde.

Im Jahre 1902 wurden Wiley 5.000 Dollar gewährt, damit er an freiwilligen Probanden erforschen konnte, wie sich verschiedene Konservierungsmittel in der Nahrung auf ihren Gesundheitszustand auswirkten. Diese berühmten „Poison Squad“-Studien lenkten die nationale Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit eines staatlichen Nahrungs- und Arzneimittelgesetzes. Mehr als eine Million Dankschreiben von Hausfrauen erreichten das Weiße Haus. Wiley untersuchte, ob große Mengen an Konservierungsstoffen oder chemisch behandelten Lebensmitteln wie Saccharin, gebleichtes Mehl, Natriumbenzoat, Koffein und Borax verträglich für die Gesundheit sind. 1904 berichtete er, dass die 50-tägige Aufnahme einer Tagesdosis Borsäure, die 500 Milligramm Borax bzw. 77 Milligramm Bor entsprach, bei freiwilligen Probanden zu Störungen des Appetits, der Verdauung und des

allgemeinen Gesundheitszustands geführt hatte. Er kam zu dem Schluss, dass 7.700 Milligramm Borax (entspricht 699 Milligramm Bor), gegeben über mehrere Tage, für die meisten Probanden nicht mehr tolerierbar waren, wobei schon bei 1.500 Milligramm schwerere Gesundheitsprobleme auftreten können. Die erforderliche Tageszufuhr, um gesundheitlichen Problemen vorzubeugen, beträgt hingegen 18,3 Milligramm Borax (3 mg Bor).

Die FDA, die nach wie vor dem US-amerikanischen Landwirtschaftsministerium angehörte, kam zu dem

Natürliche Borquellen

Getrocknete Früchte, Nüsse und Gemüse. Rosinen haben die Nase vorn, sie enthalten 4,51 mg/100g. Aber auch Mandeln (2,82 mg/100g) und Haselnüsse (2,77 mg/100g) sind ausgezeichnete Borquellen, gefolgt von Aprikosen, Erdnüssen, Walnüssen, Paranüssen, roten Bohnen, Linsen, Pflaumen, Cashew-Kernen und Datteln.³



Ergebnis, dass Borax bzw. Bor ein essenzieller Mineralstoff für Pflanzen und Tiere ist; für höhere Lebewesen, also Menschen, sei Bor nicht erforderlich. Im Rahmen meiner Recherchen konnte ich keine Beweise für diese Schlussfolgerung finden.

Harvey W. Wileys Amtszeit war geprägt von Meinungsverschiedenheiten darüber, wie das Gesetz aus dem Jahre 1906 umgesetzt werden sollte, für das er sich so eingesetzt hatte. Seine Bedenken hinsichtlich der gesundheitsschädlichen Wirkung von chemischen Konservierungsmitteln, auf die das Gesetz nicht ausdrücklich Bezug nahm, gaben immer wieder Anlass zu Auseinandersetzungen. Beispielsweise trat er gegen die Verwendung von Saccharin, gebleichtem Mehl, Koffein und Natriumbenzoat ein. Dies war problematisch, weil Patente auf diese Produkte existierten und sie deshalb wertvolle Einnahmequellen für Unternehmen darstellten.

Borax als natürliches, preiswertes Heilmittel blockierte den Marktzugang für teure und weniger wirksame künstliche Ersatzstoffe. Wiley erzählte Präsident Theodore Roosevelt, der Saccharin verwendete, dass jeder, der das Süßungsmittel zu sich nähme, einer Täuschung unterläge. Roosevelt „war der Meinung, Zucker zu essen, doch in Wirklichkeit handelte es sich um ein Produkt aus Steinkohleteer, das nicht über den geringsten Nährwert verfügte und ausgesprochen gesundheitsschädlich war“. In einem hitzigen Wortwechsel entgegnete Roosevelt: „Jeder, der behauptet, Saccharin sei gesundheitsschädlich, ist ein Dummkopf.“ Dieser Vorfall sollte für Wileys weitere Karriere nicht gerade förderlich sein.⁴

1912 dankte Wiley als Vorsitzender des Bureau of Chemistry ab. Von Anfang an war er auf Widerstand gestoßen, als er den „Pure Food and Drug Act“ umsetzen wollte. Noch schlimmer war, dass er mit ansehen musste, wie man die Leitgedanken des Gesetzes entweder entwertete oder in Misskredit brachte.⁵

Infolge einer Fehlinterpretation von Wileys Bericht verbreitete sich die Meinung, Borax stelle ein Gesundheitsrisiko dar, sodass das einzige gesundheitsverträgliche Konservierungsmittel in Verruf gebracht und Mitte des vorigen Jahrhunderts in den USA verboten wurde. Borax wurde quasi zum Feindbild hochstilisiert, um die Öffentlichkeit von den wirklich gefährlichen Giftstoffen abzulenken, die bis auf den heutigen Tag als Konservierungsmittel eingesetzt werden.

Eine Neubewertung von Borax durch die US-Umweltschutzbehörde EPA⁶ kam 2006 zu dem Ergebnis, dass „während der Studie weder Hinweise auf eine Giftwirkung noch bei der Untersuchung des Zielorgans Anzeichen für eine Zytotoxizität beobachtet werden konnten.“⁷

Dr. Rex Newnham

In den 1960er-Jahren litt der australische Botaniker und Naturheilkundler Dr. Rex Newnham an Arthrose, die sich mit konventionellen Medikamenten nicht erfolgreich behandeln ließ. Als Bodenkundler und Botaniker beschäftigte er sich mit der Biochemie der Pflanzen und erkannte, dass die Gewächse in seiner Heimat Perth unter starkem Mineralstoffmangel litten. Im Wissen darum, dass Bor den Calciumstoffwechsel von Pflanzen unterstützt, fasste Newnham den Entschluss, das Element für sein eigenes Leiden zu nutzen. Er nahm täglich 30 Milligramm Borax ein, und binnen drei Wochen waren die Schmerzen, Schwellungen und auch die Steifheit in den Gelenken verschwunden. Die

Gesundheitsbehörden und Universitäten zeigten an seiner Entdeckung leider keinerlei Interesse.

Rex Newnham gab sein Wissen dennoch an andere Betroffene weiter, deren Symptome sich ebenfalls besserten. Da sich manche Patienten aber davor fürchteten, ein Mittel einzunehmen, das auf der Verpackung als „giftig“ bezeichnet wurde und dazu geeignet war, Küchenschaben und Ameisen zu töten, stellte Newnham Bor-Tabletten her, die drei Milligramm Bor enthielten, also eine ungefährliche und wirksame Menge.⁸ Obwohl er sich ausschließlich auf Mundpropaganda stützte, verkaufte Newnham bereits nach wenigen Jah-



Dr. Rex E. Newnham

ren monatlich 10.000 Tablettenfläschchen. Schließlich sprach er bei einem großen Medikamentenhersteller vor, um das Produkt zu vermarkten. Das Unternehmen lehnte ab und deutete an, dass Bor-Tabletten teurere Medikamente vom Markt verdrängen und die Profite drastisch verringern würden. Das Pharmaunternehmen war in den Gesundheitsausschüssen der australischen Regierung vertreten, sodass nur einen Monat später eine Verordnung durchgesetzt werden konnte, die Bor und Borverbindungen (zum Beispiel Borax) unabhängig von der Konzentration für giftig erklärte. Rex Newnham wurde mit einer Strafe von 1.000 Dollar für den Verkauf von Giftstoffen belegt, außerdem musste er den Verkauf seines Arthritismittels einstellen.⁹

In der Folge verfasste Newnham mehrere wissenschaftliche Artikel über die Behandlung von Arthritis mit Borax, in denen er darauf hinwies, dass die Arthritishäufigkeit in den verschiedenen Ländern die Borkonzentrationen im jeweiligen Boden widerspiegelte. Jamaika besitzt die borärmsten Böden (70 Prozent der Bevölkerung leiden an Arthritis) und Israel die borreichsten (0,5 bis ein Prozent Betroffene). Er fand auch heraus, dass Heilquellen und heilige Quellen, die bekannt für ihre gesundheitsfördernde Wirkung sind, allesamt viel Bor enthalten. Weitere Informationen

können Sie in Newnham's Buch „Beating Arthritis and Beating Osteoporosis“ nachlesen. Newnham's Forschungen weisen darauf hin, dass in der Regel 70 Prozent der Patienten in rund ein bis drei Monaten nach Beginn der Boraxbehandlung von den Schmerzen, Schwellungen und der Gelenksteifheit befreit werden können.

Borax/Bor richtig dosieren

In Borax ist ungefähr 11,4 Prozent, in Borsäure etwa 17,5 Prozent Bor enthalten. Es ist nicht notwendig, Borsäure zu erwerben, denn das leicht dosierbare Borax wirkt ausgezeichnet. Die Standarddosis ist individuell verschieden und hängt von der Ernährung, dem Grad der Vergiftung des Körpers sowie der regionalen Boraxkonzentration im Boden ab.

Dr. Newnham und die Website Earthclinic.com raten Frauen, täglich für eine Dauer von fünf Tagen $\frac{1}{8}$ Teelöffel Borax in einem Liter gereinigten Wassers zu konsumieren, danach sollte die Einnahme für zwei Tage ausgesetzt werden. Bei Männern beträgt die Dosis $\frac{1}{4}$ Teelöffel Borax.

Es wird empfohlen, die Boraufnahme mit einer Kapsel Omega-3-Fettsäuren, Vitamin D, Magnesium (vor dem Schlafen einzunehmen) und Vitamin K2 zu unterstützen, da diese Kombination die Zellregeneration intensiviert.

$\frac{1}{4}$ Teelöffel Borax enthält ungefähr 3 Milligramm Bor. Bei einer schweren Erkrankung darf die Dosis auch höher ausfallen. Auf Earthclinic.com behaupten einige Personen, sie hätten beispielsweise ein bis zwei Teelöffel täglich mit großartigem Erfolg konsumiert. Sie sollten jedoch vorsichtig sein und die Menge schrittweise steigern. Möglicherweise reicht Ihre tägliche Boraufnahme aus der Nahrung sogar aus, wenn Sie beispielsweise in Israel leben, wo sich die Böden durch eine hohe Borkonzentration auszeichnen.

Wenn Sie an zusätzlichen Informationen interessiert sind, empfehle ich Ihnen den Artikel „Borax – The Inexpensive Detox, Arthritis, Osteoporosis and Mycoplasma Cure“ von Chef Lynda.¹⁰

Bei mir haben sich Nebenwirkungen gezeigt, nachdem ich die Dosis auf 1 Teelöffel pro Tag angehoben hatte. Dass ich Übelkeit verspürte, als wäre ich schwanger, lässt sich eindeutig auf den Einfluss von Bor auf das Hormonsystem zurückführen. Beginnen Sie also mit einer geringen Dosis und beobachten Sie die Reaktion Ihres Körpers sorgfältig. Wenn Sie unter Arthritis oder Osteoporose leiden und von den damit verbundenen Symptomen wie Gelenkschmerzen, Krämpfen, Gelenksteifheit, geringer Libido oder Wechseljahresbeschwer-

den betroffen sind, sollten Sie, wie einigen Quellen zu entnehmen ist,¹¹ die Dosis über den Tag verteilt erhöhen, bis Sie eine ausreichende Linderung feststellen (die exakte Menge hängt von Ihrem Körpergewicht ab und von Ihrem Befinden nach der Einnahme derart hoher Dosen). Behalten Sie danach eine niedrige Dosis bei. Ich würde mit $\frac{1}{8}$ (Frauen) oder $\frac{1}{4}$ (Männer) Teelöffel pro Liter beginnen und die Menge schrittweise erhöhen, wenn die Anfangsdosis zu keiner Linderung führt.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, über das Internet Tabletten zu beziehen, die exakt 3 Milligramm Bor enthalten. Die Anzeichen einer Borax-Überdosierung sind Appetitverlust, Übelkeit, Erbrechen, Lethargie, Dermatitis und Durchfall. Wenn Sie die Boraxeinnahme für einen Tag aussetzen, werden die Symptome zurückgehen. Bei einer Boraxvergiftung gilt Vitamin B₂ als Gegengift.

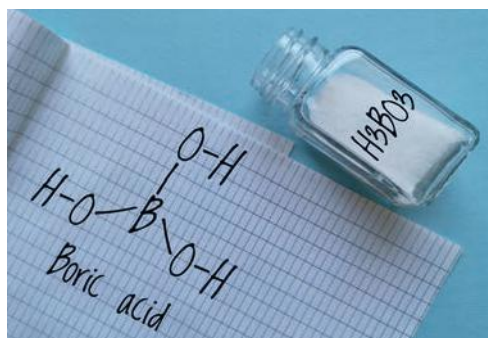
Die ergänzende Einnahme von Bor kann den täglichen Calciumverlust um fast 50 Prozent verringern. Über die Bedeutung von Bor für den menschlichen Organismus existiert viel Literatur; ich empfehle Ihnen den Zeitschriftenartikel „Growing Evidence for Human Health Benefits of Boron“, der von den beiden Wissenschaftlern Forrest H. Nielsen, PhD und Susan L. Meacham, PhD im Jahr 2011 verfasst worden ist. Hier ein Auszug:

„Wie berichtet wird, wirkt sich Bor positiv aus, indem es Arthritis lindert oder das Risiko einer Erkrankung verringert, Aufbau und Erhalt der Knochensubstanz fördert, das Zentralnervensystem beeinflusst, das Krebsrisiko reduziert, die Wirkung von Hormonen und die Immunantwort begünstigt, Entzündungen hemmt und oxidativen Stress reduziert.“¹²

Bor ist ein wichtiges Glied in der langen Kette der Mineralstoffe, die für das Wachstum und die Gesundheit unserer Zellen benötigt werden.¹³

Vorzüge von Bor

1. Bor ist einer der wichtigsten Mineralstoffe für den Aufbau der Knochen. Es regt die Östrogenproduktion an, indem es Vitamin D in seine aktive Form überführt. Östrogene fördern die Calciumresorption.
2. Bor wird für den Aufbau und die Regeneration der Gelenkknorpel benötigt, außerdem ist es unentbehrlich, um die passenden Calcium-, Magnesium- und Phosphatwerte im Körper aufrechtzuerhalten.



3. Bor spielt eine wichtige Rolle für die Reparatur und Stärkung der Zellmembranen, zudem verbessert es die Signalübertragung durch die Membranen.¹⁴
4. Bor reguliert den Stoffwechsel der Steroidhormone, das betrifft besonders die Sexualhormone. Es erhöht den Östrogenspiegel bei Frauen in der Menopause und den Testosteronspiegel bei Männern.
5. Bor hilft, den Körper von Fluoridablagerungen und toxischen Schwermetallen zu befreien.
6. Bor trägt zum Erhalt des Gedächtnisses und der kognitiven Fähigkeiten bei, es fördert die Gehirnfunktion generell.
7. Bor unterstützt die Stoffwechselprozesse in den Knochen; daher erschwert ein Bormangel den Heilungsprozess bei Erkrankungen wie Osteoporose und Arthritis.
8. Bor beugt Candida-Infektionen vor.
9. Die antimykotische Wirkung von Bor lindert Herzprobleme, reduziert die Symptome der Schuppenflechte und verbessert das Sehvermögen sowie den Gleichgewichtssinn.
10. Bor reinigt die Zirbeldrüse.
11. Bor bildet komplexe Verbindungen mit Calcium und Fluor.
12. Bor hemmt nachweislich Brust- und Prostatakrebs. (Verfahren: Einlauf mit 1/8 Teelöffel Borax auf 300 Milliliter Wasser zweimal pro Woche. Es wird empfohlen, die Flüssigkeit für 45 Minuten im Darm zu belassen.)
13. Bor begünstigt einen normalen Progesteron-, Östrogen- und Testosteronspiegel im Körper.
14. Bor steigert ganz allgemein die Leistungsfähigkeit des Körpers.
15. Bor besitzt antiseptische, antimykotische und antivirale Eigenschaften, aber nur eine schwache antibakterielle Wirkung.
16. Bor stärkt die Knochen und heilt laut Dr. Newnham Frakturen in der Hälfte der Zeit, die ein normaler Heilungsprozess erfordert.
17. Borverbindungen haben entzündungs- und tumorhemmende Eigenschaften, verdünnen das Blut und senken Blutfett- und Cholesterinwerte.
18. Bor ist für gesunde Knochen und Gelenke unentbehrlich: Indem es auf die Nebenschilddrüsen wirkt, reguliert Bor die Aufnahme und den Stoffwechsel von Calcium, Magnesium und Phosphor. In ähnlicher Weise, wie die Schilddrüse auf Jod angewiesen ist, benötigen die Nebenschilddrüsen ausreichend Bor.
19. Bor verlagert Calcium aus dem Weichgewebe in die Knochen und Zähne (falls ausreichend Magnesium zur Verfügung steht), daher wirkt es Arthrose und Arterienverkalkung entgegen.
20. Bor wirkt gegen Windpocken, Lupus erythematoses sowie Läuse- und Milbenbefall.

21. Bor ist der Hauptinhaltsstoff in einem Heilmittel gegen Räude, das sich bei zahllosen Hunden und anderen Tieren bewährt hat.

Mögliche Nebenwirkungen

Unter der Jarisch-Herxheimer-Reaktion¹⁵ versteht man eine entzündliche Reaktion auf Endotoxine und Produkte mit ähnlicher Giftwirkung, die durch das Absterben schädlicher Mikroorganismen im Körper freigesetzt werden; lebensbedrohlich ist das normalerweise nicht. Wie Newnham ausführt, kommt eine Jarisch-Herxheimer-Reaktion bei vielen Arthritispatienten vor. Anfangs verschlechtern sich die Symptome kurzfristig und die Schmerzen nehmen zu. Dies ist im Allgemeinen auf Giftstoffe zurückzuführen, die von abgetöteten Candida-Pilzen und Mykoplasmen stammen. Bei einer antimikrobiellen Therapie ist eine Jarisch-Herxheimer-Reaktion nicht gerade eine Seltenheit, und Borax ist definitiv ein außergewöhnlich gutes und starkes Antimykotikum. Newnham betrachtet die Jarisch-Herxheimer-Reaktion als einen Indikator für eine günstige Prognose, das heißt für die Heilung des Körpers.

Es ist bekannt und umfassend belegt, dass Borverbindungen dem Körper dabei helfen, sich von Calciumfluorid zu befreien und die für Stoffwechselfvorgänge benötigten Mengen an Calcium an den richtigen Ort zu transportieren. Weniger gut erforscht ist die generelle Eignung von Bor, giftige Metalle auszuleiten.

In meinem Buch „Help“ beschreibe ich meine persönliche Leidensgeschichte in Zusammenhang mit einer chronischen Blei- und Kupfervergiftung bei einer gleichzeitigen aktiven Borreliose. Nachdem ich mich sieben Jahre abgequält hatte, erhielt ich von einem Arzt eine DMSA-Rezeptur, die ich in „Help“ zur Verfügung stelle. Der Arzt wollte nicht genannt werden, weil die Anwendung von DMSA in Dänemark verboten ist, obwohl man die Substanz in Krankenhäusern als Mittel gegen akute Vergiftungen einsetzt. Durch die Entgiftung mithilfe der DMSA-Kur konnte ich die schlimmsten Schmerzen und die brennenden Empfindungen loswerden, doch es waren noch immer Giftstoffe in meinem Körper vorhanden. Die DMSA-Kur leitet weder Calcium noch Fluorid aus, sie kann die normalen Calciumkonzentrationen im Körper nicht wiederherstellen und ist auch nicht in der Lage, die Schilddrüse von Fluorid und Calcium zu befreien oder das Hormonsystem ins Gleichgewicht zu bringen. Aus diesem Grund habe ich das Buch „Heal the Pineal“ verfasst.

Im Forum von Earthelnic.com finden Sie viele interessante Informationen über Borax beziehungsweise Bor.¹⁶ In zahlreichen Beiträgen werden Heilerfolge veröffentlicht und Ratschläge gegeben.

Vor jeder Entgiftungskur müssen sämtliche quecksilberhaltigen Zahnfüllungen durch unschädliche Materialien ersetzt werden; denn auch das Quecksilber

Bor und die Biochemie: Weitere Forschungsergebnisse

Rein zufällig stieß der Biochemiker Forrest H. Nielsen um das Jahr 1980 auf die Bedeutung von Bor für die Knochengesundheit. Eigentlich wollten er und sein Kollege Curtiss Hunt die Rolle von Arsen in der Ernährung von Küken untersuchen. Da sich die Hühner nicht zufriedenstellend entwickelten und Missbildungen an den Beinen aufwiesen, obwohl sie vermeintlich mit allen essenziellen Nährstoffen versorgt worden waren, mangelten die Forscher der Futtermischung Stoffe bei, die (noch) nicht als lebensnotwendig eingestuft wurden. Als das Element Bor an der Reihe war, entwickelten sich die Hühner nicht nur insgesamt besser, sondern wiesen auch weniger Missbildungen an den Beinen auf. Erst jetzt entdeckten die Forscher, dass sie den Küken von Anfang an zu wenig Vitamin D verabreicht hatten. Bei dem neuerlichen Anlauf korrigierten sie die Dosis und konnten schlussendlich nachweisen, dass die förderliche Wirkung von Bor weniger ausgeprägt war, wenn sich genügend Vitamin D im Futter befand. Der Zusammenhang ließ sich folgendermaßen beschreiben: Bormangel verschärft die Symptome eines Vitamin D-Mangels.¹⁷

Anders ausgedrückt: Bor kann die Symptome eines Vitamin-D-Mangels abschwächen – zumindest bei Hühnern. Aber gab es auch Hinweise darauf, dass Bor für Menschen nützlich war? Nielsen präsentierte seine Ergebnisse 1981 auf einem Symposium zum Thema Spurenelemente in Canberra. Erstaunt stellte er fest, dass einer seiner Forscherkollegen bei dieser Veranstaltung einen Vortrag über die Arthrosebehandlung mit Bor hielt.¹⁸ Es handelte sich um Rex Newnham, den Pionier der Borforschung, den Githa Ben-David in ihrem Artikel vorstellt.

Wie Newnham wendete sich fortan auch Nielsen vermehrt der Wirkung von Bor auf Menschen zu.

Gemeinsam mit seinen Kollegen fand er heraus, dass Frauen nach der Menopause deutlich weniger Calcium und Magnesium über den Urin ausschieden, wenn sie täglich drei Milligramm Bor zusätzlich einnahmen und dass der Effekt von Bor auch davon abhing, wie gut die Versorgung mit Magnesium war. Die ergänzende Einnahme von Bor schien günstige hormonelle Veränderungen hervorzurufen, die dem Abbau der Knochensubstanz entgegenwirkten.¹⁹ Der Forscher führte daraufhin eine Studie durch, an der Frauen und Männer (älter als 45 Jahre) teilnahmen und entdeckte, dass die ergänzende Einnahme von Bor den Effekt einer Östrogentherapie verstärkte. Bei den Teilnehmern ohne Hormonbehandlung führte zusätzliches Bor zu einigen Veränderungen, die auch bei den Frauen, die eine Hormontherapie durchführten, festgestellt wurden und erneut Anlass zu der Vermutung gaben, dass die Zufuhr von Bor den Calciumstoffwechsel fördert und Osteoporose entgegenwirkt. Nicht zuletzt kam es zu einer erheblichen Erhöhung des Vitamin-D-Spiegels.²⁰

Die Ernährungswissenschaftlerin Stella Volpe und ihre Kollegen wollten daraufhin in Erfahrung bringen, ob sich dieser Effekt auch bei jüngeren Frauen beobachten ließ. Sie untersuchten, ob die ergänzende Einnahme von Bor die Knochendichte und den Hormonspiegel von Studentinnen beeinflusste und kamen zu dem Ergebnis, dass die festgestellten Veränderungen davon abhängig waren, ob die Probanden regelmäßig Sport trieben oder nicht; sie hingen also nicht mit der Bor-Supplementierung zusammen.²¹

Das heißt jedoch nicht, dass eine positive Wirkung von Bor ausschließlich auf Menschen im reiferen Alter beschränkt ist. Korkmaz et al. wählten für ihre Studie zwei Gebiete in der Türkei aus, deren Trinkwasser

und Böden als besonders reich bzw. als besonders arm an Bor gelten und werteten PAP-Abstriche von weiblichen Einwohnern (Durchschnittsalter rund 40 Jahre) aus. Die großen Unterschiede zwischen den beiden Ursprungsgebieten spiegelten sich in der Borkonzentration im Urin wider, die als aussagekräftiger erachtet wurde als der Blutwert. Die 13 auffälligen Pap-Tests stammten durchweg von Frauen aus der borarmen Gegend, während der borreichen Gegend kein einziger unklarer oder krankhafter Befund zugeordnet werden konnte (HPV-Infektionen wurden nicht berücksichtigt). Die Autoren halten es für möglich, dass die erhöhten Borkonzentrationen im Körper der Frauen aus der borreichen Gegend die maligne Transformation der HPV-infizierten Zellen unterbinden konnten. Ein denkbarer Mechanismus ist die Inaktivierung von Serinproteasen durch Borsäure. Serinprotease-Inhibitoren können die Fähigkeit eines bestimmten HPV-Onkogens, die Transformation und Immortalisierung der infizierten Zelle herbeizuführen, beeinträchtigen. Auch eine mögliche Wirkung von Borsäure gegen Prostatakrebs könnte auf einer Beeinflussung des prostataspezifischen Antigens (PSA), ebenfalls eine Serinprotease, beruhen.²²

Wir müssen allerdings nicht warten, bis die molekularen Wirkmechanismen von Bor und seinen Verbindungen restlos aufgeklärt sind, um von den Entdeckungen von Newnham, Nielsen und anderen Forschern zu profitieren. Zahlreiche Forschungsergebnisse, von denen hier nur einige wenige berücksichtigt werden konnten, sprechen eine deutliche Sprache: Bor kann einen wichtigen Beitrag zur Linderung verschiedenster Krankheiten leisten und es ist zu erwarten, dass das Element in Zukunft noch stärkere Beachtung finden wird.

aus den Plomben würde freigesetzt werden und giftige Dämpfe entwickeln.

Wenden Sie sich an einen ganzheitlichen Zahnarzt, der weiß, wie man Sie beim Austauschen der Füllungen vor der Wirkung des Quecksilbers schützen kann. Gehen Sie hier keine Kompromisse ein, denn das Verschlucken eines Quecksilberstückchens kann schwerwiegende Folgen haben. Kurz vor dem Erneuern der Plomben sollten Sie Wasser oder Alkohol mit Aktivkohle trinken, und es dürfen nur zwei oder drei Füllungen gleichzeitig ersetzt werden. Wie gesagt, ganzheitliche Zahnärzte sind mit all diesen Einzelheiten vertraut.

Bormangel

Bormangel macht die Zellmembranen schwach und brüchig, sodass die Zellen nicht mehr in der Lage sind, Nährstoffe richtig aufzunehmen. Demzufolge benötigen die meisten Funktionen im menschlichen Körper Bor.

Chemische Düngemittel behindern die Boraufnahme aus dem Boden. Die heutigen Borkonzentrationen unterscheiden sich drastisch von den Werten, die vor 50 oder 100 Jahren gemessen worden sind. In Ländern mit geringer Borkonzentration ist das Auftreten von Arthritis dementsprechend hoch. Wie bereits weiter oben erwähnt, sind in Israel nur 0,5 bis 1 Prozent der Bevölkerung von Arthritis betroffen, weil die Borkonzentration dort höher ist als in allen anderen Ländern.

Dies könnte der Grund sein, weshalb ich in Dänemark Probleme hatte, schwanger zu werden, denn sobald ich nach Israel umgezogen war, änderte sich das. Ein Bormangel kann sich als Verkalkung der Eierstöcke manifestieren, er kann aber auch den Progesteron- und Östrogenspiegel aus dem Gleichgewicht bringen. Eventuell liefern die hohen Borkonzentrationen in Israel ebenfalls die Erklärung, weshalb sich die Mineralien des Toten Meeres auf Krankheiten wie Schuppenflechte so heilsam auswirken.

Ein Apfel aus biologischer Landwirtschaft, der auf nährstoffreichem Boden heranreifen durfte, kann durchaus 20 Milligramm Bor enthalten. Doch sofern Kunstdünger zum Einsatz gekommen ist, bleibt davon vielleicht noch 1 Milligramm übrig. Die durchschnittliche Boraufnahme liegt in den Industrieländern bei lediglich ein bis zwei Milligramm pro Tag, dabei sollten es mindestens fünf Milligramm sein. Obwohl gesundheitliche Probleme aufgrund von Bormangel sehr häufig vorkommen, kennt kaum jemand die Zusammenhänge.

Im menschlichen Körper finden sich die höchsten Borkonzentrationen in den Nebenschilddrüsen, den Knochen, Gelenken und Zähnen. Bormangel kann an der Entstehung von folgenden Krankheiten bzw. Symptomen beteiligt sein: Arthrose, brüchige Knochen, Karpaltunnelsyndrom, degenerative Gelenkerkrankung, Hüftfraktur, hormonelles Ungleichgewicht, Libidoverlust, Gedächtnisverlust, Muskelschmerzen, Osteoporose, Zahnfleischrückgang, schwache Gelenknorpel, rheumatoide Arthritis, juvenile Arthritis, Gichtarthritis, Lupus erythematodes, Alveolar-Parodontitis, Karies, Krebs, Arteriosklerose, Nierensteine sowie Nierenverkalkung bis hin zu Nierenversagen.

Allgemein lässt sich feststellen, dass toxische Metalle mehrere körpereigene Systeme schädigen, darunter das Nervensystem, den Gastrointestinaltrakt, das Herz-Kreislauf- sowie das Fortpflanzungssystem. Wie wir wissen, leitet Borax Fluorid aus, trägt zur Umverteilung von Calcium im Körper bei und hilft der Zirbeldrüse, Fluorid und Calcium loszuwerden. Welche Giftstoffe bei diesem Vorgang im Körper freigesetzt werden, ist allerdings nicht vorhersagbar, sondern hängt von Ihrem individuellen biochemischen Milieu ab, Ihrer

Vergangenheit und Ihrem Erbgut. So ist beispielsweise die Hälfte der Menschheit in der Lage, Quecksilber auszu-leiten. Die meisten Menschen, wenn nicht sogar alle, sind von einer chronischen Kupfer- und Bleivergiftung betroffen. Doch weil sich unsere Krankheitsgeschichten und die biochemischen Verhältnisse von Person zu Person unterscheiden, muss man auf die Signale des Körpers

achten und für die eigene Gesundheit Verantwortung übernehmen. Reinigen Sie Ihren Körper schrittweise, leiten Sie Schadstoffe aus und bewahren Sie dabei eine positive, liebevolle Einstellung dem Leben gegenüber. Dankbarkeit kann Sie mehr als alles andere heilen. Entscheidend ist, dass Sie lernen, mit der richtigen Geschwindigkeit vorzugehen. Sie sollten sich jeden Tag ein wenig besser fühlen.

Anmerkung der Redaktion

Dieser Artikel ist ein Auszug aus Githa Ben-Davids Buch „Heal the Pineal: Detox with Hung Song“, in dem sie ihre Erfahrungen und Heilerfolge mit dem von ihr entwickelten Hung-Gesang schildert. Indem man die Silbe „Hung“ intoniert, wird eine Vibration erzeugt, die an das Schnurren einer Katze erinnert und sich im Frequenzbereich zwischen 25 und 50 Hertz bewegt. Diese Frequenzen sollen laut Ben-David gesundheitsförderlich



sein, indem sie die Körperzellen anregen; zudem soll man den verschiedensten Körperstellen gezielt Energie zuführen können, indem man während des Singens seine Aufmerksamkeit darauf richtet. Sie empfiehlt, die

Informationen aus dem Buch ausschließlich zu Weiterbildungszwecken zu nutzen und nicht, um Krankheiten selbst zu diagnostizieren oder zu behandeln.

Endnoten

- 1 Nielsen, F. H. und Meacham, S. L.: „Growing Evidence for Human Health Benefits of Boron“ in *Journal of Evidence-Based Complementary & Alternative Medicine*, 2011, 16(3):169–80; <https://tinyurl.com/y49ahp78>
- 2 Earth Clinic Creative Team: „Fluoride Poisoning and Fluoride Detox“ auf Earthclinic.com, aktualisiert am 26.06.20; <https://tinyurl.com/y6ptz3ad>
- 3 „The Top Boron-Rich Food Sources“ auf AlgaeCal.com; <https://tinyurl.com/y4zsoprz>
- 4 „Saccharin“ auf Wikipedia.org; <https://tinyurl.com/oa2mf5r>
- 5 „Harvey Washington Wiley“ auf Wikipedia.org; <https://tinyurl.com/y2yg5a68>
- 6 „Environmental Protection Agency – EPA“ auf Investopedia.com; <https://tinyurl.com/y3cj7bo5>
- 7 „Borax“ auf Wikipedia.org; <https://tinyurl.com/y5bpb2gs>
- 8 Bor ist in den Tabletten der Marke Bone Support von Nature's Own enthalten (3 mg Bor, Vitamine K2 und D, Magnesium, Calcium)
- 9 Newnham, R.: „Boron the neglected element is essential for sustainable healthy bones and joints“ auf RexNewnhamBoneSupportFormula.com; <https://tinyurl.com/y6q837uo>
- 10 Lynda, C.: „Borax: The Inexpensive Detox, Arthritis, Osteoporosis and Mycoplasma Cure“ auf JBBardot.com; <https://tinyurl.com/y6eybz6o>
- 11 Shaz: „What is the Correct Borax Dosage“ auf Earthclinic.com, 06.08.15; <https://tinyurl.com/yynosbcc>
- 12 Nielsen, F. H. und Meacham, S. L.: „Growing Evidence for Human Health Benefits of Boron“, a. a. O.
- 13 „Ionic Boron Liquid Mineral“ auf HealthCatchers.com, via Archive.org, 22.01.13; <https://tinyurl.com/y58qsq2p>
- 14 Das verbessert die Wirkung der Heilung durch Klang.
- 15 „Jarisch-Herxheimer reaction“ auf Wikipedia.org; <https://tinyurl.com/omnu6v9>
- 16 „Borax Cures and Benefits“ auf Earthclinic.com, Posting von Art, 28.03.16; <https://tinyurl.com/yxspvpob>
- 17 Nielsen, F. H.: „Boron – An Overlooked Element of Potential Nutritional Importance“ in *Nutrition Today*, 1988, (1):4–7
- 18 Ebd.
- 19 Nielsen, F. H. et al.: „Effect of dietary boron on mineral, estrogen and testosterone metabolism in postmenopausal women“ in *FASEB Journal*, 1987, (5):394–7
- 20 Nielsen, F. H. et al.: „Boron Enhances and Mimics Some Effects of Estrogen Therapy in Postmenopausal Women“ in *Journal of Trace Elements in Experimental Medicine*, 1992 (5):237–46;
- 21 Volpe, S. L.; Taper, L. J. und Meacham, S.: „The effect of boron supplementation on bone mineral density and hormonal status in college female athletes“ in *Med. Exerc. Nutr. Health*, 1993(b), 2:323–30
- 22 Korkmaz, M. et al.: „Effects of Dietary Boron on Cervical Cytopathology and on Micronucleus Frequency in Exfoliated Buccal Cells“ in *Environ. Toxicol.*, 2007, 22:17–25

Über die Autorin

Githa Ben-David beschäftigt sich seit 33 Jahren mit „Vocal Sound Scanning“, einer Methode, die sie in Dänemark außergewöhnlich erfolgreich entwickelt hat. Sie gilt als Wegbereiterin auf diesem Gebiet. Sie ist in klassischer Musik ausgebildet und studierte am Königlichen Dänischen Konservatorium Saxofon. Danach bildete sie sich sechs Jahre lang in Indien unter der Leitung des Khyal-Sängers Mangala Tiwari weiter. Ben-David ist ausgebildete Regressions-therapeutin, kombinierte die Regressionstherapie mit Musik und Sound Scanning und erzielte dabei eindrucksvolle Ergebnisse. Sie leitet den Kurs „International Education in Vocal Sound Healing“ und hält Vorlesungen und Workshops. Gemeinsam mit ihrem Ehemann, dem Sänger, Komponisten und Autor Lars Muhl, betreibt sie das Institute of Energy and Consciousness.

Weitere Informationen erhalten Sie auf den Websites CosmoPorta.com, Gilalai.com und TheNoteFromHeaven.com.

Thema vertiefen 🍌

Gelesen haben sollten Sie zum Thema den Grundlagenartikel „Die Borax-Verschwörung: Das Aus für die Arthrose-Heilung“ von Walter Last, der im *NEXUS*-Magazin Nr. 42 (August-September 2012) erschienen ist. Er ist auch Teil unseres Gesundheits-Dossiers Nr. 1, in dem wir die besten Artikel zum Thema „Nahrungsmittel und Nahrungsergänzungen“ aus den Ausgaben 1 bis 46 zusammengestellt haben (siehe <https://tinyurl.com/y36k23e8>).